Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 127/128 (1946)
Heft: 11

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es als Kommandant eines Geniebataillons, als Ingenieur-Offizier und zuletzt als Oberst der Eisenbahnabteilung des Generalstabs.

Was Gustav Bener ganz besonders aus seiner Berufsgilde herausragen lässt, war nicht allein sein grosses Organisationstalent, sondern noch viel mehr sein kulturelles Wirken. Der Liebe zu seiner Vaterstadt und seinem historischen Fühlen und Denken entstammen wertvollste kulturhistorische Arbeiten, denen er sich besonders nach seinem Rücktritt widmete. Der Stadtpräsident von Chur und Prof. F. Pieth, der Verfasser der neuen «Geschichte Graubündens», deren Entstehung Gustav Bener miterlebte und mitförderte, dankten ihm dafür an der Bahre mit ergreifenden Worten.

Eine Bündner Wettertanne ist gefällt! Wir hören nicht mehr das Knarren der knorrigsten ihrer Aeste, nicht mehr vertrautes sarkastisches Knistern, aber auch nicht mehr beruhigendes, begütigendes Rauschen im schutzbietenden Dach! Mit Gustav Bener ist eine einmalige charakteristische Persönlichkeit dahingegangen, die sein Nachfolger im Amt, Direktor Dr. E. Branger, anlässlich der Feier des 70. Geburtstages des Verstorbenen in anderm Bilde wie folgt treffend würdigte: «Eigenwillig wie ein Bergbach sich sein Bett schafft und da und dort erfrischende Spritzer austeilt, hat er seinen Lebenslauf gestaltet, wobei die in seinen Bereich tretenden Zeitgenossen auch nicht ohne Spritzer davongekommen sind. Er selber ist dabei frisch und sich treu, aber auch die andern sind gesund geblieben!»

Nun ist dieser Bergbach — um in diesem Bilde zu bleiben — versiegt; seine Wasser sind, von etwa mitgerissenem Geröll und Erdreich befreit, ins Meer der geheimnisvollen Ewigkeit geflossen. Seine Familie — seine Gattin, zwei Töchter und drei Söhne — trauert um den treubesorgten Weggenossen und Wegbereiter. Wir missen einen aufrichtigen Freund und eine lebendige Verbindung mit seinem schönen Bündnerlande! Hans Studer

† **J. Heinrich Eckinger,** Dipl. Ing., von Benken (Zürich), geb. am 24. Dez. 1893, E. T. H. 1915 bis 1920, Inhaber eines Ingenieurbureau in Basel, S. I. A.- und G. E. P.-Mitglied, ist am 10. März 1946 entschlafen.

WETTBEWERBE

Friedhofanlage Herrliberg, Zch. In einem Wettbewerb unter den ortsansässigen und einigen zugezogenen Architekten zur Erlangung von Plänen für eine Friedhofanlage im «Humrigen» entschied in seiner Sitzung vom 2. März 1946 das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten: A. Gradmann, Arch. (Zürich); A. H. Steiner, Stadtbaumeister (Zürich); R. v. Wyss, Garteninspektor (Zürich) wie folgt:

1. Preis (2100 Fr.) Hans v. Meyenburg, Arch., Herrliberg und Zürich und Mertens & Nussbaumer, Gartenarch., Feldmeilen und Zürich.
2. Preis (1100 Fr.) F. C. ten Houte de Lange, Arch. und Marcel Wyss, Gartenbau, Herrliberg.
3. Preis (800 Fr.) C. Stieffel, Arch., Herrliberg und Cramer & Surbeck, Gartenarch., Zürich.

Weiter erhielten Entschädigungen von 600 Fr.: J. Aug. Arter, Arch., Herrliberg und Max Ernst Haefeli, Arch., Herrliberg mit G. Ammann, Gartenarch., Zürich; von 400 Fr. K. Schenk, Arch., Herrliberg und K. Peter, Bauzeichnerlehrling, Herrliberg. Das Preisgericht empfiehlt, die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes zu übertragen. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Schulhaus mit Turnhalle in Dagmersellen (Kt. Luzern). In diesem unter vier eingeladenen Architekten veranstalteten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (1800 Fr.): Herbert Keller, Arch. S. I. A., Luzern
2. Preis (1000 Fr.): Walder & Erni, Architekten, Reiden
3. Preis (800 Fr.): August Boyer, Arch. S. I. A., Luzern

Jeder Verfasser erhält eine feste Entschädigung von 500 Fr. Architekten im Preisgericht: Otto Dreyer, Carl Griot, Carl Mossdorf, H. Auf der Maur, alle in Luzern.

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Ueber Qualitätsfragen der Fernsehgrossprojektion. Von W. Amrein. 17 S. mit 29 Abb. Sonderdruck der Abt. f. industrielle Forschung des Institutes für technische Physik an der E. T. H., Zürich.

Posibilidades de fuerza motriz de los Rios Andinos de la Republica Argentina, entre los paralelos 31° Y 36°. Estudio efectuado por encargo de la Compania Italo Argentinade Electricidad. 212 S. mit vielen Abb. Buenos Aires 1944, Guillermo Kraft Ltda.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilung der Wiederaufbau-Kommission

Das C.-C. hat in seiner Sitzung vom 25. Januar 1946 die Bildung einer

Kommission für Industrielles Bauen und Forschung

beschlossen. Als Präsident dieser Kommission wurde gewählt Arch. Alfred Roth (Zürich), als Mitglieder folgende Architekten: H. Brechbühler (Bern), E. A. Engler (Zürich), A. de Saussure (Genf), W. Vetter (Schaffhausen), J. P. Vouga (Lausanne), E. Zietzschmann (Davos-Zürich). Die Kommission, die sich mit der Normalisierung und den Trockenbauweisen für den Wohnungsbau zu befassen hat, trat erstmals am 19. Februar zusammen. Nach einem Exposé des Präsidenten wurde beschlossen, zuerst eine Bestandesaufnahme von fertigen Bauteilen und Montagehäusern durchzuführen. Alles diesbezügliche Material ist dem S. I. A.-Wiederaufbaubureau, Tödistrasse 1, Zürich 2 (Tel. 27 78 77) zuzustellen.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein
Protokoll der Sitzung vom 6. März 1946

Nach der Begrüssung gedenkt der Präsident des kürzlich verstorbenen Mitglieds, Prof. Dr. Max Ritter; die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Nach erfolgter Umfrage wird das Wort dem Referenten des Abends, P.-D. *Max Stahel,* Ing., erteilt über das Thema:

Grundlagen der Rationalisierung im Bauwesen

Der Referent weist auf den grundsätzlichen Unterschied der Rationalisierungs-Möglichkeiten in der Industrie einerseits und dem Bauwesen anderseits hin. Industrie: Serienfabrikation, ortsfest, Produktion für den Markt, d. h. für einen unbekannten Kaufinteressenten; Bauwesen: Das Hauptgewicht der Arbeit liegt auf der Baustelle, die für jedes Bauvorhaben wechselt, Produktion vorwiegend für einen vorhandenen Käufer mit individuellen Wünschen, meistens Trennung zwischen Projektierung und ausführender Instanz. Die Voraussetzungen sind also beim Bauwesen ungünstiger, trotzdem ist die vermehrte Rationalisierung und Typisierung in der Planung und in der Herstellung einzelner Bauteile sicher sehr erwünscht. Eine allgemeine Rationalisierung aber wäre nicht mehr im Interesse des Baugewerbes und auch aus staatspolitischen Gründen nicht erwünscht, da dies eine Monopolstellung einiger weniger grosser Firmen zur Folge hätte. Die Normung und Typisierung von einzelnen Bauelementen sollte jedoch vor allem durch die Verbände selbst gefördert werden.

In der Diskussion wies der Präsident auf die Erschwerungen einer rationellen Baudurchführung hin, die sich besonders beim genossenschaftlichen Wohnungsbau durch die verlangte starke Aufteilung der Lose ergeben. Auch er möchte die Normung nur unter Mitarbeit der Verbände sehen.

Die Diskussion wurde weiterhin benützt durch Prof. Dr. Ch. Andreae im Namen des Tiefbaues und eines weitern Votanten im Namen der Exportindustrie. Schluss der Sitzung: 22.05.

A. v. Waldkirch

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

20. März (Mittwoch) B. I. A. Basel. 20 h im Braunen Mutz. Ing. *H. Strickler* (Zürich): «Die Projektierung moderner Grossflughäfen und die konstruktive Gestaltung der Flugpisten».
20. März (Mittwoch) Z. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus Schmiden. Ing. Dr. *J. Killer* (Baden): «Die Arbeiten für die Wiederingangsetzung der Rheinschiffahrt Basel-Bodensee».
20. März (Mittwoch) Geogr.-Ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20 h im Auditorium II der E. T. H. Prof. Dr. *E. Egli:* «Holland».
20. März (Mittwoch) Zürcher Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Zürich. 20 h im grossen Börsensaal. Ing. *R. Dautry* (Paris): «Quelques aspects de la reconstruction».
21. März (Donnerstag) Zürcher Juristenverein Zürich. 20.15 h im Zunfthaus Zimmerleuten. Rechtsanwalt Dr. *O. Irminger:* «Zur Patentgesetz-Revision».
22. März (Freitag) S. I. A.-Sektion Bern. 20 h im Hotel Bristol. Dir. *E. Lavater* (Winterthur): «Die Anforderungen des praktischen Lebens an die Absolventen der Hochschule».
23. März (Samstag) Graph. Sammlung der E. T. H. Zürich. 15 h Eröffnung der Ausstellung «Neuere Schweizer Holzschnitte».